so und so, und endlich ruft sie froh: „Ja ja, so wird sich's schicken; ich nehm' mein Haus auf den Rücken!“ — Und richtig, es geht, und die Schnecke, seht, kann nun mit allen Andern vergnügt in den Frühling wandern!

Das stärkste Thier, — wer nennt es mir,
Das immer fort von Ort zu Ort
Sein Haus trägt auf dem Rücken fort?

51. Maiblümchen.

Im Walde wächst ein gar liebliches Blümchen. Es kommt schon im Monat Mai zum Vorschein, wenn viele andere noch schlafen. Darum nennt man es auch Maiblümchen. Ganz unten an dem Pflänzchen sitzen ein paar schön gestaltete, zugespitzte Blätter. An ihrem untern Ende sind sie um den Stengel gewickelt. Dieser ist nicht viel höher, als eine Spanne. Oben an dem Stengel sitzen gar viele Blümchen. Sie sind wie Glöckchen gestaltet; auch hangen sie wie Glöckchen vom Stengel herunter. Im Innern hat jedes Glöckchen einen Klöppel. Da sehen wir gerade in der Mitte ein kurzes, dickes Stielchen mit einem runden Knopf; von sechs feinen Fädchen ist es umgeben. So schön hat der liebe Gott das Blümchen eingerichtet, daß wir Menschen uns darüber freuen sollen. Dazu hat er ihm eine reine weiße Farbe gegeben und einen herrlichen Wohlgeruch.

52. Die Biene und die Taube.

Ein Bienchen fiel in einen Bach;
Dies sah von oben eine Taube,
Und brach ein Blättchen von der Laube,
Und warf's ihm zu.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001200913-0